

Erfahrungsbericht Nottingham

1. Vorbereitung

Nach ein wenig hin und her habe ich mich entschieden, ein Auslandsjahr an der University of Nottingham in England zu absolvieren. Dabei hat mir Frau Hähnel vom internationalen Büro der juristischen Fakultät die notwendigen Kontakte hergestellt und es ging alles auch recht unbürokratisch und schnell voran. Der Ansprechpartner vor Ort war Frau Hayes, welche mich auch recht schnell per Email kontaktierte und mir somit alle weiteren Informationen zukommen ließ. Von beiden Seiten wurde ich gut betreut und wusste, was auf mich zukommt. Mir wurde das Datum mitgeteilt, an dem ich an der Uni in Nottingham zu erscheinen habe. Daraufhin habe ich Flüge gebucht. Von Hannover fliegt Flybe nach Birmingham und Manchester. Von dort ist ein Zug empfehlenswert, welcher von Birmingham ca. eine Stunde und von Manchester zwei Stunden nach Nottingham fährt. Ansonsten fliegt Ryanair von Berlin zum East Midlands Airport. Von dort fährt ein Bus eine halbe Stunde nach Nottingham.

Bereits in Deutschland habe ich mir ein Konto bei der comdirect Bank angelegt. Dieses ist kostenlos und man bekommt auch eine kostenlose Kreditkarte mit der man ohne Gebühr Pfund in fast allen Banken abgeben kann.

2. Unterkunft

Auch bereits in Deutschland habe ich mir im Internet Zimmer angeschaut. Dabei gibt es einige Optionen. Viele Erstsemester-Studenten ziehen in „Halls“. Das sind sowas wie Studentenwohnheime auf dem Campus. Es gibt die Option, selber zu kochen oder zwei Mahlzeiten pro Tag in den Halls zu erhalten. Die zweite Option ist ein privater Vermieter. Es gibt viele Angebote in WGs in den typischen Britischen Steinhäusern. Diese sind allerdings relativ alt und schlecht isoliert. Im Winter ist es daher recht

kalt und man hört auch die Mitbewohner durch Wände. Meine Wahl ist auf einen neugebauten Wohnkomplex namens Graystacks gefallen. Dieses Gebäude liegt genau zwischen der Uni und der Stadt und man erreicht beides gut mit Bus/Fahrrad/zu Fuß. Dort habe ich auch sehr schnell Anschluss gefunden.

3. Studium an der Gasthochschule

Erstmal in Nottingham angekommen, haben alle Erasmusstudierenden eine Einführung bekommen bei der alles erklärt wurde. Die Module konnte ich mir sehr frei selber zusammenstellen was dazu führte, dass ich eigentlich alle Fächer interessant fand.

Eine Vorlesungseinheit dauert 45 Minuten. Was ich sehr lästig fand ist, dass diese meistens für ein Fach nicht folgend sind, sondern man beispielsweise eine Vorlesung morgens und eine nachmittags desselben Faches hat und zwischendurch Zerlauf hat.

Alle zwei Wochen finden Tutorials mit Anwesenheitspflicht in kleinen Gruppen statt. Diese fand ich persönlich am hilfreichsten. Klausuren werden von Erasmus-Studenten nicht erwartet. Ersatzweise schreibt man am Ende des Semesters Essays. Mit intensivem Aufwand schafft man ein Essay innerhalb von drei bis vier Tagen.

4. Alltag

Nottingham hat sehr viele Bars und bietet eine sehr große und Anspruchsvolle Musikszene. In vielen Bars finden regelmäßig Konzerte statt und man findet etwas für jeden Geschmack. Auch die Universität hat ein ausgefallenes Sportangebot und man kann von Fußball, Fallschirmspringen bis zum American Football alles machen. Auch gibt es eine Menge Societies, in denen man sich engagieren kann. Auch dort ist das Angebot riesig. Ob Quidditch, Glockenläuten oder diversen religiösen oder kulturellen Gruppierungen. Dort wird jeder fündig. Ich persönlich bin

dort AIESEC, der größten Studentenorganisation weltweit beigetreten und mir wurden dadurch viele Türen geöffnet.

5. Fazit

Im Großen und Ganzen hatte ich eine sehr gute Zeit. Ich konnte in das Englische Rechtssystem schnuppern, mich persönlich weiterentwickeln und Freundschaften fürs Leben schließen. Meine Empfehlung ist, für zwei Semester wegzugehen, die im Endeffekt auf effektiv neun Monate resultieren. Ein Semester ist sehr wenig und man muss weg, ehe man sich ganz eingelebt hat.

Auch würde ich empfehlen, so viel wie möglich zu reisen und das Land zu erkunden. Besonders London ist immer einen Besuch wert, aber auch der Peak District, welcher nicht weit weg von Nottingham ist lohnt sich sehr.